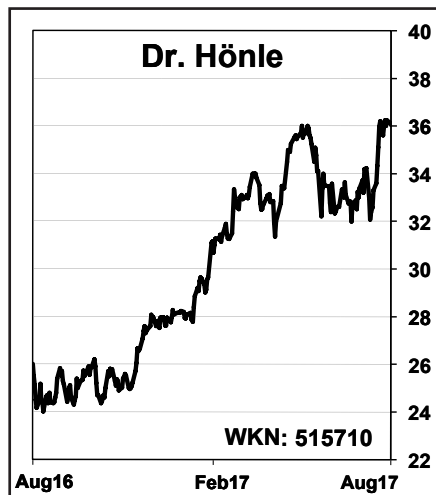




Dr. Hönle: Strahlende Zukunft

Die Münchner stellen UV-Laser her. Sie sind führend im Bereich der Farb- und Lacktrocknung. Klebstoffe für die Industrie sind eine weitere Spezialität, sie werden für Smartphones gebraucht. UV-Strahler für die Entkeimung von Wasser ist ein weiteres Standbein. Im Mittelpunkt steht stets die UV-Technologie. Sie übernimmt das Trocknen, Härten, Kleben, Entkeimen. Die Geschäfte laufen bombig. Seit 1997 hat sich der Umsatz von 8 auf 93 Millionen Euro mehr als verdreifacht. Der Profit schnellte um das

Zehnfache auf 8,2 Millionen Euro. Ein Ende der Erfolgsstory, die vor 40



Jahren begann, ist nicht in Sicht. In den ersten sechs Monaten stieg der

Umsatz um 5% auf 47 Millionen Euro. Das Ergebnis kletterte um 7% auf 3,8 Millionen Euro. Je Aktie blieben 70 Cent. Der Profit wäre höher ausgefallen, wäre nicht ein Produktionsstandort von Unterlüß im Raum Celle an den Hauptsitz nach Gräfelfing bei München verlagert worden. Fortan werden Puderbestäuber und UV-Trockner in Gräfelfing montiert. Das spart Geld. Stetig sucht das Management nach Optimierungspotential. Trotz des Umzugs ist die Nettoumsatzrendite mit 8% flott. Der Vorstand teilte mit: „Die Verlagerung eines Fertigungsstandorts führte insbesondere im ersten Quartal (...) zu Umsatz- und Ergebnismrückgängen.“ Der Vorstand ist aber äußerst optimistisch. Er begründet es so: „Im zweiten Halbjahr gehen wir von kontinuierlich steigenden Umsätzen und Ergebnissen aus. Die Prognose stützt sich unter anderem auf erwartete Großaufträge im Segment Klebstoffe, welche zu einer signifikanten Ergebnisverbesserung in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im vierten Quartal, beitragen werden.“ Konkret heißt dies, es geht aufwärts. Die beiden Vorstände **Norbert Haimerl** und **Heiko Runge** streben bis zu 105 Millionen Umsatz an. Und ein Ebit von 14 bis 16 Millionen Euro. Die Bayern haben Töchter in China,

PRIORITÄTEN

Lieber Leser,

die **Deutsche Post** ist eine Value-Perle. Dank des boomenden Online-Handels. Allein im zweiten Quartal beförderte die Post 304 Millionen Pakete. Das waren 6% mehr. Weil rund um den Globus der Internet-Handel durch die Decke geht, expandieren die Bonner mit ihrem Paketdienst ins Ausland. Vorstandschef **Frank Appel** überstürzt aber nichts. Er wägt ab, was dazu führt, daß er seit geraumer Zeit stetig steigende Umsätze und Gewinne liefert. Die Aktionäre können ihm dankbar sein. Der DAX-Titel ist im Höhenflug. Aber noch lange nicht ausgereizt. Das KGV beläuft sich auf 15 für das laufende Jahr. Die Divi-



dendenrendite glänzt mit schätzungsweise 3,2%. Das Umsatzvielfache ist mit 0,7 gering. *Vergleichen Sie: FedEx* bekommt das 0,9-fache, **UPS** das 1,5-fache von der *wall street* zugebilligt. Sie sind also teurer. Angesichts der überschaubaren Risiken und der herrlichen Chancen eignet sich das DAX-Papier für langfristige Anleger. Die Aktie ist nach meinem Dafürhalten besser als jedes Sparbuch. In den vergangenen zwölf Monaten stieg der Kurs um immerhin 23%.

Frank Appel



Korea, Frankreich und den USA. Die Auftragsbücher füllen sich. Es gibt wenig Sorgen. 2001 kam der Technologie-Anbieter während der Dotcom-Euphorie an die Börse. Ausgabepreis 12 Euro. Es war viel zu teuer. Anschließend korrigierte der Kurs im Tief auf 1,70 Euro. Seitdem

legte der Titel um 2.000% auf 36 Euro zu. Der Börsenwert (200 Millionen) entspricht dem zweifachen Umsatz, was wir für vertretbar halten. Es flossen Ende März 55 Cent Dividende. Wir rechnen nun mit 60 Cent. 1,7% Rendite. Was uns gut am UV-Spezialisten gefällt: Konstante

Umsatz- und Ergebnisverbesserungen. Das zeigt, daß der 500-Mitarbeiter-Betrieb gut aufgestellt ist. Gründer **Karl Hönle** überwacht den Aufsichtsrat, er hält 4% der Anteile. **Fazit:** Kursziel 45 Euro.

Prior Rating: * * * * von maximal fünf